2003

Als Flamenco-Hochburgen gelten in Deutschland Städte wie Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Freiburg und Mannheim gelten, aber auch die Provinz bietet. So existiert die Flamenco- und Folkbühne in Mercedes Sebald mit einem ganzen Tag im Zeichen des Flamenco das Interesse der Würzburger Aficionados und konnte rund 200 Besucher im Jugendzentrum Bergheimer Hof zu Wein, Tanz und Tapas begrüßen.

Der Nachmittag begann mit einer Einführung über die Würzburger Flamencoszene und eine Präsentation von Flamenco, wie Sevillanas, Zapateados und Guajiras, die Mercedes im Salon 77 unterrichtet. Anschließend zeigten die etablierten Würzburger Gruppen Ausschnitte aus ihren Programmen. Hier zeigte sich, dass eine Flamencoszene auch ganz gut ohne Flamencotänzer funktionieren kann. Obwohl alle Mitwirkenden aus Zeitgründen nur einen kurzen Ausschnitt ihres Repertoires zeigen durften, bereiten alle einen Flamencoabend etwas zum Programm bei. An dieser Stelle möchte ich leider das Fehlen eines Sängers besonders schmerzlich bemerken. Da in der Region Würzburg ein Cantaor zu finden ist, wären Flamenco Puro und Mucho Flamenco gezwungen gewesen anschließend zur Gitarrenbegleitung zu tanzen.

Bericht: Santiago Campillo-Lundbeck

Flamencofest in Würzburg

Mercedes Sebald will fränkische Aficionados aus der Reserve locken

Die Flamencogruppe rückte an diesem Abend erstmals mit dem ersten geladenen Profikünstler in den Mittelpunkt des Aufmerksamkeit. Miguel Vera gab sich die Ehre und hinterließ in Würzburg einen ausgezeichneten Eindruck. Als souveräner Kommunikator hatte er keine Probleme, insbesondere zum spanischen Teil des Publikums einen guten Draht zu bringen. Vor allem durch seine kraft- und temperamentvolle Alegrías spielte er sich in die Gunst einiger Damen aus Cadiz, die mit ihre musikalische Verwöhnung vor Ihre Heimatstadt mit schmeichelhaften Rufen jubeln schien. Doch neben heißen Palos wie der Alegrías oder der Bulería zeigte Miguel mit ruhigeren Palos wie Tarantos, Soleá und Zambra welche Tiefen sich mit der Gitarre musikalisch ausloten lassen.

Den stürmischen Abschluss bildete allerdings wieder der Tanz mit dem Auftritt von Susana Bastard zum Heißen. Susana, die sich in Würzburg schon als kompetente Workshopleiterin bewährt hat, kam mit der Heidelberger Tänzerin Corinna Han und Rainer Hanebeck (Gitarre) und Jan Fanselow (Cajon). Das Quartett teilt sich deutlich von der guten Stimmung im Saal animieren und zu Höchstleistungen anstacheln. Corinna demonstrierte bei ihrer Alegría ihre fantastische Fußtechnik und legte ein Tempo vor, das auch echter Bulería gerecht geworden wäre. Jan zeigte in einem spritzigen Solo per Cajon, dass sich auch Leder für den Cante Flamenco begeistern lassen, wenn er von diesem Medium professionell wird.

Einen tiefen Eindruck hinterließ schließlich Susana mit ihrer Cana, die sie mit dem Freiburger Flamenco-Festival kreierte und weiterentwickelt hat. Die ergreifenden Abläufe früherer Cana-Versionen wurden einer fließenden, ausgeglichenen Choreographie weichen, die wie maßgeschneidert zur Eleganz und dem natürlichen Stolz ihres Tanzes passt. Kein Zweifel: Mit dieser Cana hat Susana

Gestern die wundervollen Klänge geschaffen, das den Besucher berührt und ergreift. Dass Susana an manchen Stellen kämpfen musste, um das selbstgeschaffene Ungeheuer zu bändigen, trug nur zum Erfolg ihres Auftritts bei. Der Wirkung konnte sich auch Mercedes Sebald nicht entziehen, die beim Überreichen der obligatorischen Blumensträuße am Ende des Auftritts den begeistert applaudierenden Zuschauern versprach: „Beim nächsten Mal gibt es mehr davon."

Der erste Stein für ein dauerhaftes Flamencofest scheint gelegt. ■

Anda - Fachzeitschrift für Flamenco

Spanische Lebensfreude mit Tanz und Musik

28. Juni: Erstes Flamenco-Festival im Bechtolsheimer Hof

ALTFRANKEN (HOF) Unter der Leitung von Mercedes Sebald, Susanna Lore, und mit Hilfe von in Würzburg lebenden Spaniern und Flamenco-Begeisterten in der Kunstinitiative „Salon 77" kommt am Samstag, 28. Juni, im Bechtolsheimer Hof zum ersten Mal ein Flamenco-Festival zustande. Das Motto: „La Noche del Sabor".

Das Nachmittagsprogramm startet um 16 Uhr mit einem Vortrag über die spanische Folklore, einer Ausstellung, Schülerauftritten und einer Flamenco-Suite. Mit dabei sind Mercedes Sebald, Susanna Lore, Manuela Tänzerin Joanna Flores (Gitarre) und Carlos Ortuño.

Für Kinder gibt es ein kleines Programm mit Spanischen Liedern, einem Spanischen Märchen, Kastagnettenspiel und Tanz zum Mitmachen.

Ab 20 Uhr kommt dann der Höhepunkt: Miguel Vera, der Gitarrist einer Gruppe des spanischen Nationalballetts, wird mit seinen Flamenco-Gitarren-Klängen die Zuhörer in den Bann ziehen. Ihm folgt Susana Bastard, die in Würzburg bereits in Workshops ihr Können bewiesen hat. Sie ist in der Schweiz, in Frankreich und in Deutschland, zuletzt auf dem Freiburger Flamenco-Festival.

Gefragter Sänger

Für besondere Glanzlichter sorgt der preisgekrönte und gefragte Sänger José Quevedo aus Sevilla. „Es ist ganz schwer zu bekommen", sagt Mercedes Sebald. „Jetzt sind plötzlich drei Anfragen da." Sein Auftritt mit Gitarrist Antonio Agujetas ist gegen 21 Uhr. Ab 22.30 Uhr erwarten zum Tanz die Nachtfalken und nochmals Susanna Lore mit ihrer Gruppe. Eigens „Flamenco-Kulinarisches" zu essen und trinken gibt es ebenfalls: Tapas, mit spanischer, sizilianischer und lateinamerikanischer Musik. Tänzerinnen, Sängerinnen sind eingeladen, ihr Können zu zeigen. Der Abend soll musikalische

Die Tänzerin Klara de Sevilla tritt am Samstag, 28. Juni, beim Flamenco-Fest im Bechtolsheimer Hof auf.

Foto: hp

Höhepunkt des Abends sein. Ab 20 Uhr, 5 Euro, ermäßigt 3 Euro. Nachtpogramm 22.30 Uhr, 3 Euro, ermäßigt 2 Euro. Einlass 19 Uhr. Info und Kartenbestellung: ☎ (09 31) 7 67 67 45, E-Mail: mercedes.sebald@t-online.de

Mainpost Würzburg

FLAMENCO FESTIVAL